

Thomas H. Grosjean

Herr Montag & Frau Dienstag

Thomas H. Grosjean

Herr Montag & Frau Dienstag

Reime, Lieder & Spiele für die Kleinen

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Thomas H. Grosjean

Die genutzten Schriften sind Gestaltungen von
Peter Wiegel, www.Peter-Wiegel.de

Verlagslabel:

KARMA Ja, Nein, Vielleicht? - Kreuze an!

ISBN Softcover: 978-3-384-13529-2

ISBN Hardcover: 978-3-384-13530-8

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, An der Strusbek 10,
22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich
geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich.
Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig.
Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des
Autors, zu erreichen unter:
tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice",
An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

FÜR UNSERE ENKEL

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Krabbelverse	9
Fingerverse / Lernverse	12
Knireiter	17
Singen und Tanzen	24
Rätsel	42
Heilsprüche	45
Wiegenlieder	47
Wörterbuch Schwäbisch-Hochdeutsch	54
Quellennachweis	61
Edition Jugendstil	62

Vorwort

Die Quellen für dieses Buch stammen zum größten Teil aus dem 19. + 20. Jahrhundert. Hier wurde das generische Maskulinum angewandt. Es gilt jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter.

In diesem Vorwort sind teilweise die Grundgedanken der Autoren eingeflossen und geben einen schönen Einblick in die Entstehungszeit der alten Bücher.

Der Kindermund ist die Quelle dieser Reime und Lieder. Sie sind zum Teil altes Erbgut, schon im 14. Jahrhundert tanzten die Bauernmädchen nach solchen Reigenliedern um die Linde. Mündlich überliefert von Kindergeneration zu Kindergeneration, führten sie ein unbeachtetes Dasein. Das Kind ist sein eigener Dichter und wir haben diese Schätze zusammengesammelt und aufgeschrieben.

Die Zusammenstellung schwäbischer Kinder- und Ammen-Reime bildet nur einen kleinen Teil jener Volksüberlieferungen. Mancher ernste gebildete Leser wird sich vielleicht eines ironischen Lächelns nicht enthalten können, wenn er diesen kindischen Unsinn, diese wunderlichen, neckischen Einfälle hier aufgezeichnet findet. Was den Ursprung betrifft, so

sehen wir in vielen dieser Sprüche offenbar die ersten kindlichen Versuche, zu reimen und zu erzählen. Für die schwäbischen Texte, viele aus dem Raum Tübingen, ist ein kleines Lexikon der wichtigsten Begriffe beigelegt.

Alle Beiträge sind möglichst in Kategorien unterteilt und dargestellt worden. Es gibt jedoch immer wieder Überschneidungen zwischen den Bereichen.

Sicherlich wird es notwendig sein, dem Kind das ein oder andere Wort zu erklären, da es aus unserem Alltag verschwunden ist. Dies ist aber der Reiz der Kommunikation zwischen den Generationen.



Krabbelverse

Ein Abzählvers an der Kinderkleidung mit Knöpfen:

Wo wohnt der Schneider?

„Treppchen höher.“

Wo wohnt der Schneider?

„Treppchen höher.“ usw.

Dabei wird jedes Mal ein Knopf an der Kleidung
angefasst. Beim letzten Knopf heißt es:

„Hier.“

Soll ich anklingeln oder anklopfen?

(Kind soll antworten)

„Anklingeln.“

Dabei wird das Kind am Ohr gezupft.

„Anklopfen.“

An der Stirn des Kindes wird angeklopft.



Zu jeder Zeile auf die Kinderhand patzchen

Da hast 'nen Taler,
geh auf den Markt,
kauf dir 'ne Kuh
und ein Kälbchen dazu,
das Kälbchen hat ein Schwänzchen,
am kleinen Finger ziehen
didedidedänzchen!
In die Hand krabbeln

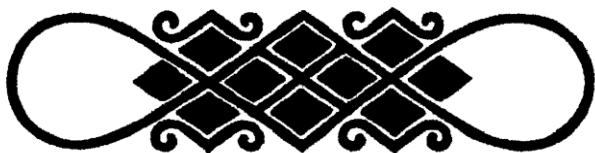
Kommt eine Maus,
die baut ein Haus,
kommt eine Mücke,
die baut 'ne Brücke,
kommt der Floh,
der macht so - !

Dabei am Handgelenk krabbeln und langsam den
Arm hinauf. Beim Floh plötzlich auf die Nase
springen und kitzeln.

In unserem Häuschen
sind schrecklich viele Mäuschen,
sie trippeln und trappeln,
sie zippeln und zappeln,
sie stehlen und naschen,
und will man sie haschen, -
husch, sind sie weg!

Hoffmann von Fallersleben

Ein Mitmach-Krabbelvers, bei dem der Erzählende
und das Kind / die Kinder alle zehn Finger über
den Tisch, die eigenen Beine usw. „aufgeregt“
laufen lassen. Bei „husch“ verschwinden die Hände
hinter dem Rücken. Danach kann eine weitere
Runde gespielt werden.



Fingerverse / Lernverse

Abzählreim an den Fingern, beginnend mit dem
Daumen

Der ist in Brunnen g'falle,
der hat ihn raus zoge,
der hat en heim getrage,
der hat en in's Bett gelegt,
und das klein klein Männle
hat's der Mamma gsagt.

Das ist der Daumen,
der schüttelt die Pflumen,
der liest sie zu,
der trägt sie heim,
und der isst alles allein daheim.

Das ist der Daumen,
der schüttelt die Pflaumen,
der hebt sie auf,
der trägt sie nach Haus,
der kleine Wutzi, Wutzi,
isst sie alle auf.

Der ist ins Wasser gefallen,
der hat ihn herausgezogen,
der hat ihn heimgetragen,
der hat ihn ins Bett gelegt,
der kleine, kleine Wutzi
hat ihn zugedeckt.

Wie groß ist das Kind?
So groß.

Bei der Antwort nimmt man die Kinderhände
und streckt sie über den Kopf.
